

Mit Beschluss des Stadtrates vom 22.02.2006 wurde die Stadtverwaltung im Zusammenhang mit der Spielflächenkonzeption der Stadt Halle (Saale) beauftragt, dem Stadtrat bis zum September 2006 für den Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung ein Investitionsprogramm zur Schaffung notwendiger Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsbereiche für Kinder und Jugendliche entsprechend der getroffenen Prioritätensetzung zur Beschlussfassung vorzulegen, (Beschlussnummer: IV/2006/05631).

Da eine entsprechende Beschlussvorlage bisher nicht vorgelegt wurde, frage ich:

- 1. Aus welchen Gründen konnte die vom Stadtrat festgelegte Frist nicht eingehalten werden?**
- 2. Wann wird der Stadtratsbeschluss umgesetzt bzw. die entsprechende Beschlussvorlage dem Stadtrat zur Beratung vorgelegt?**

gez. Mathias Weiland
Stadtrat BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Antwort der Verwaltung:

Solange kein bestätigter Haushalt für 2006 vorliegt und die damit verbundenen Auswirkungen für die Folgejahre nicht absehbar sind, fehlt eine planerische Grundlage für o. g. Investitionsprogramm. Zwar ist inzwischen der Haushalt 2006 vom Stadtrat beschlossen, doch steht die Genehmigung des Haushalts nach wie vor aus. Es ist daher z. Z. nicht möglich, ein Investitionsprogramm für die nächsten Jahre aufzustellen, solange nicht erkennbar ist, welche finanziellen Spielräume für neue Investitionen bestehen.

Aufgrund der insgesamt fehlenden Haushaltsmittel für investive Ausgaben fehlt derzeit eine verlässliche Grundlage für eine detaillierte mehrjährige Investitionsplanung für städtische Spielflächen.

Weitergehende Informationen:

Ein Neubau von Spielplätzen bzw. grundlegende qualitative Aufwertungen bestehender Spielplätze müssen sich im Grundsatz auf die Vorhaben mit oberster Priorität gemäß Spielflächenkonzeption beschränken, bei denen der dringendste Handlungsbedarf besteht, die Verwaltung ist bemüht, dies dennoch zu realisieren.

Weitere, durchaus wünschenswerte, aber mittelfristig nicht finanzierbare Maßnahmen können derzeit nicht in Angriff genommen werden. Städtische Investitionen sind i. d. R. nur möglich bei gleichzeitiger Fördermöglichkeit. Außerhalb von Fördergebieten sind größere Spielplatzbaumaßnahmen nur durch Finanzierung Dritter (Sponsoring/Spenden bzw. Eigenleistungen) bzw. Bauträger im Rahmen von Erschließungsmaßnahmen in Neubaugebieten (z. B. Dölau, Dautzsch) möglich.

Im Rahmen des befristeten Landesprojektes Gartenträume sind im Haushalt 2007 Eigenmittel zur Kofinanzierung von bewilligten Fördermitteln vorgesehen, um zwei nach Spielflächenkonzeption notwendige Spielplätze neu zu bauen:

- Reichardts Garten Ersatzneubau Spielplatz, Umsetzung Vorschläge aus Kinderbeteiligung, Thema „Gartenträume“
- Saalepromenade Ersatzneubau Spielplatz, Thema „Saalestrand für jüngere Kinder“

Innerhalb des Förderprogrammes Stadtumbau Ost sind Fördermittel für zwei Spielplatz-Vorhaben bewilligt, derzeit sind aber keine Eigenmittel zur Kofinanzierung im Haushalt abgesichert:

- Hafentrasse Neubau Spielplatz, Standort Turmstr./ Liebenauer Str. , Komplexspielplatz für Stadtteil Südliche Innenstadt (Quartier mit höchster Priorität nach Spielflächenkonzeption)
- Südstadt, Ersatzneubau Spielplatz Pestalozzipark (Tallin) + Ersatzneubau Spielplatz Südpromenade; Komplexspielplatz Tallin für Kinder und Jugendliche; Kleinkinderspielplatz Südpromenade

Für den Neubau eines Spielplatzes im Paulusviertel, gepl. Standort Dürerschule (Komplexspielplatz für Stadtteil Paulusviertel, Quartier mit höchster Priorität nach Spielflächenkonzeption) läuft derzeit ein LOS-Projekt (mit Künstlern). Der Bau des Spielplatzes kann nach derzeitiger Sachlage nur über Sponsoring und Eigenleistungen erfolgen, Fördermittelmöglichkeiten bestehen nicht.

Mit den genannten Maßnahmen wären die höchsten Prioritäten aus der Spielflächenkonzeption (außer Altstadt aufgrund der mangelnden Standortverfügbarkeit), soweit eine Finanzierung zustande kommt, weitgehend abgedeckt.

Die Stadtverwaltung wird die angefragte Beschlussvorlage erarbeiten, sobald verbindliche Grundlagen für eine absehbare Finanzierung zur Verfügung stehen. In dieser Zeit bemüht sich die Stadtverwaltung die prioritären Projekte vorzubereiten oder über Sponsoring umzusetzen.

Dr. Thomas Pohlack
Beigeordneter